

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

578 (13.12.1926) Montagausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmönl. 1.50 ...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung ...

Verlag von Ferdinand Thiergarten ...

Ende der Militärkontrolle am 1. Februar.

Die Einigung über die Restpunkte

O. Genf, 12. Dez. Nachdem die heute vormittag im Hotel ...

Das gemeinsam vereinbarte Kommuniqué über die heutige Einigung ...

Im Verlaufe einer Besprechung, die am 12. Dezember 1926 in Genf ...

1. Die diplomatische Erörterung über die Frage der Festungen ...

2. In der Zwischenzeit bis zur Erzielung einer Lösung werden alle in Rede ...

3. Die interalliierte Militärkontrollkommission wird am 31. Januar 1927 ...

4. Wenn an diesem Tage die bezeichneten Fragen wider alles Erwarten ...

5. Für alle Fragen, die mit der Ausführung der erzielten oder noch zu erzielenden ...

Über die Bedeutung des Schlußprotokolls der Fünfmächte-Konferenz ...

Interpretation der Artikel 180, der der deutschen Regierung die ...

Die Zurückweisung der Interalliierten Militärkontrollkommission am 31. Januar ...

Andere hier getroffene Vereinbarungen. Sollte in den beiden ...

Es ist, wie aus dem Protokoll hervorgeht, beschlossen worden, diese ...

Frage zu entscheiden hätte. Eine Übertragung der Regelung ...

Es ist immer nur mit Tatsachen zu befaßen haben wird, während ...

Bestimmungen des Versailler Vertrages handelt. Sollte eine ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Die Einigung im Völkerbundsrat über die Regelung der Restpunkte ...

Pressefrühlück für Dr. Stresemann.

O. Genf, 12. Dezember. Die Genfer deutschen Journalisten und ...

Erholungsreise Stresemanns nach Ägypten?

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) ...

Die Zustimmung Frankreichs.

Poincaré muß sich fügen.

Briand bleibt Sieger.

F.H. Paris, 13. Dezember. Der Ministerrat, der am Sonntag ...

Der Ministerrat hat seine volle Hebeereinstimmung mit Außenminister Briand ...

Die Stimmung in Paris.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) ...

Die nationalpolitische Pariser Presse ist wegen des Genfer Konfliktes ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Genügt: Wenn Poincaré nachgab, geschah es, weil er nicht mehr ...

Pawels über die Dispositionen.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Es ist unklar, daß ich erst am Freitag der Völkervereinigung ...

Aus Baden.

Um einen Schnellzug Stuttgart-Freiburg.

Ueber eine in diesen Tagen in Rottweil abgehaltene Fahrplandebatte wird berichtet, daß sich diese Versammlung von Vertretern der Gemeinden, Behörden, Verbänden usw. auch mit der Frage der Führung eines Sitzzuges auf der Strecke Stuttgart-Rottweil-Freiburg und zurück, befaßte, ferner mit den Anschlüssen der auf der Strecke Rottweil-Billingen verkehrenden Züge in Billingen. Den behördlichen Vertretern wurden die immer wieder vorgebrachten Wünsche auf Verbesserung der Verkehrsverhältnisse erneut vorgebracht, auch schlug man vor, auf der Strecke Rottweil-Billingen den Verkehr durch Triebwagen besorgen zu lassen. Man begrüßte weiter die Erklärung der württembergischen Regierung im Landtag, daß sie mit allem Nachdruck dahin wirken werde, daß die Angreifnahme und Durchführung des dringend notwendigen zweigleisigen Ausbaus der Linie Ofterburken-Stuttgart-Tübingen beschleunigt wird.

Tagungen.

Reichsbund Deutscher Eisenbahnbeamten des mittleren nicht-technischen Dienstes.

Im Hotel Rieß in Offenburg fand am Sonntag eine Konferenz der Ortsgruppen des Landesverbandes Baden des Reichsbundes Deutscher Eisenbahnbeamten des mittleren nicht-technischen Dienstes statt. Der Vorsitzende, Eisenbahndirektor Hartner von Heidelberg, berichtete zunächst über die Organisationsverhältnisse und kam dann auf einzelne Besatzungsfragen der Eisenbahnbetriebe zu sprechen. Es sei in der letzten Zeit erreicht worden, daß Eisenbahnbetriebe eine Sonderprüfung auch in einem bisher nicht zugelassenen Alter machen könnten. Der Schwerpunkt der gesamten Eisenbahnbeamtenpolitik liegt trotz der Dawesgehalte nach wie vor im Reichstag. Die Fachorganisationen seien die wesentlichsten Vereinigungen zur Förderung der Berufsinteressen, jedoch müsse darauf gesehen werden, daß die Fachorganisationen der Reichsorganisation untergeordnet bleiben. Der Verband habe, wenn auch nicht alle Forderungen erfüllt worden seien, bisher immerhin bei einer ganzen Reihe von Besatzungsfragen Erfolge erzielt. Die Reichsbahnzulage, die auch die Reichsbahn anerkannt habe, würde als ein Einigenkommen angesehen, jedoch verlangten die Beamten eine ständige Zulage. Der vom Reichsfinanzminister Dr. Reuß angeforderten wirtschafflichen Verhältnissen gegenüber, weil sie den derzeitigen wirtschafflichen Verhältnissen nicht voll gerecht würde. Die von der Reichsbahn bisher gewährten Leistungszulagen seien zu beschränkt, da sie entgegen der Auffassung des Generaldirektors Dormmüller, sich nicht bewährt hätten und einer gewissen Liebedienerei Tür und Tor öffnen würden. Den Ausführungen schloß sich eine lebhaft ausgeführte Diskussion an, in der man den Standpunkt des Referenten billigte. Bedauert wurde, daß die Organisation es nicht erreicht habe, im Reichsbahnbeamtenrat durch Heller-Heidelberg eine Vertretung zu finden.

Badischer Müllerbund.

Im Hotel Rieß in Offenburg fand am Sonntag eine Besprechung der Obermeister der badischen Müllerinnungen statt. Sie wurde geleitet von Mühlbesitzer Albiech in Wehr. Es handelte sich darum, daß die badischen Müllerinnungen geschlossen dem Badischen Müllerbund beitreten. Nach längerer Beratung wurde auch Einmütigkeit darüber erzielt, daß die badischen Müllerinnungen korporativ dem Badischen Müllerbund, dem bisher nur Einzelmitglieder angehört, beitreten. In Baden befinden sich zur Zeit 1100 Mühlen. Beitretende waren 26 Innungen.

Evangelische Bezirksynoden.

1. Eppingen, 13. Dez. (Evangelische Bezirksynode.) In der gut besetzten, von Dekan Bechtold (Berwangen) geleiteten Bezirksynode sprach zunächst Pfarrer Hofert (Schluchtern) über die religiös-sittlichen Zustände in den Gemeinden. Hierauf sprach Pfarrer Ritter (Weiskirchen) über das Thema: „Stellung des kirchlichen Amtes zu den heutigen weltlichen Festlichkeiten“. Bei den Wahlen wurde Dekan Bechtold (Berwangen) auf weitere sechs Jahre gewählt und zum Stellvertreter Pfarrer Hofert (Schluchtern) ernannt. Weiterhin berichtete Pfarrer Brauch (Ehlens) über die Stellung der evangelischen Kirche zu den zahlreichen Sekten. Nachdem noch Pfarrer Brecht den Kasienabschluß mitgeteilt hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

2. Sinsheim, 11. Dez. (Abkündigung des Katechismusexamens.) Zu der diesjährigen Bezirksynode hatten sich 14 Geistliche und 20 von den Gemeinden gewählte Synodalmitglieder in der evang. Stadtkirche eingefunden. Die Synode, von Dekan Eisen-Sinsheim geleitet, nahm einen anschaulichen Bericht über die kirchlichen und religiös-sittlichen Zustände des Kirchenbezirks entgegen, an den sich eine längere Aussprache angeschlossen. Der Dekan erbat dann einen weiteren Bericht über den der Synode zur Begutachtung vorgelegten Katechismusexamen. Die Synode beschloß, den Ex. auf abzulehnen und den alten Katechismus mit einigen formellen Verbesserungen beizubehalten. Der Errichtung einer christlichen Bauernhochschule bei Freiburg stand die Synode etwas skeptisch gegenüber, bei der wirtschaftlichen Notlage des Bauernstandes, doch begrüßte sie die Ziele. Pfarrer Kiemensperger-Mischelsfeld beschäftigte sich in seinem Vortrag mit den Folgen der Abwehr ihrer Propaganda. Auch hier schloß sich eine regere Aussprache an. Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl des Dekans Eisen-Sinsheim zum Dekanatsstellvertreter wurde Pfarrer Kiemensperger-Mischelsfeld gewählt. Die bisherigen Mitglieder des Bezirkskirchenrates, die Kirchengemeinderäte Hagmaier-Sinsheim und Gangnus-Gütersheim, wurden ebenfalls wiedergewählt.

3. Emmendingen, 13. Dez. Die Bezirksynode, über deren Verlauf bereits in Nr. 575 vom 11. Dezember kurz berichtet worden war, fand auf recht beachtenswerter Höhe; sie war getragen von Geistes brüderlicher Einmütigkeit. Bei der sehr großen Tagesordnung nahm sie den ganzen Tag in Anspruch, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Pfarrer Lauch in Tübingen erstattete einen ausgearbeiteten Diözesanbericht über die kirchlichen Verhältnisse des Bezirks. Die daran sich anschließende Erörterung wurde auf folgende drei Gegenstände abgegrenzt: Religionsunterricht und Jugendpflege, liturgische Ausgestaltung des Gottesdienstes und das Verhältnis der Gemeinschaften zur Kirche und untereinander. In ersterer Hinsicht wurde gewünscht, daß die Eltern sich mehr der Heberwachung der Schulaufgaben widmen und die Gemeinden in jeder Weise, auch mit Geldmitteln, die Vereinigungen der schulpflichtigen Jugend fördern möchten. Bezüglich der liturgischen Ausgestaltung des Hauptgottesdienstes nahmen die Gemeinden durchweg eine ablehnende Stellung ein; es wurde aber empfohlen, die verschiedenen Entwürfe des Pfarrers Dr. Wilschlagel zu prüfen, um später darüber beraten zu können. Wenn auch die Synode grundsätzlich religiöse Gemeinschaften anerkenne und ihre Arbeit schätze, so wurde doch darüber Klage geführt, daß gar zu leicht ein gespanntes Verhältnis zur Kirche eintreten und das Nebeneinander mehrerer Gemeinschaften in ein und derselben Gemeinde zu Mißständen führen könnte. Recht wertvoll war der zweite Bericht von Pfarrer Leininger in Sezan, der die kirchenfeindlichen Sekten und ihre starke Ausbreitung in der Gegenwart behandelte. Der neue Katechismusexamenwurf fand eine vernichtende Kritik; der Verzicht auf den positiven Partei, Pfarrer Kofe in Kenzingen, stellte den Antrag, den alten Katechismus als durchaus brauchbar beizubehalten, was allseitige Zustimmung fand. Die Berichte der einzelnen kirchlichen Vereine konnten wegen der Kürze der Zeit nur summarisch gegeben werden. Der Bericht über die Gründung einer Bauernhochschule auf dem Märtenhof bei Kirchzarten wurde bei Tisch während einer Pause gegeben. Die Bezirkskassette wurde in Ordnung befunden, aber es mußte der Umlagefuß etwas erhöht werden. Als letzter Punkt waren noch die Wahlen zu

erledigen, die einmütig verliefen. Dekan Raupp von Denslingen wurde einstimmig wiedergewählt; es wurde ihm wärmer Dank für seine hingebende und erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen. Als Dekanatsstellvertreter wurde Pfarrer Lic. Kühner in Waldkirch gewählt.

Nachrichten aus dem Lande.

1. (Graben (Am Karlsruher), 11. Dez. Die Maul- und Klauenseuche ist im Gemeindefarensfall ausgebrochen, weshalb die geflügelten Sperer-Vorsichtsmassregeln getroffen sind.

2. R. Bretten, 11. Dez. (Kirkengemeinderatswahl.) Im nahen Kirtlingen fand im Gegensatz zu den andern Gemeinden des Landes erst gestern die Kirkengemeinderatswahl statt. Es standen die vier Männer der Evang. Kirk. Vereinigung gewählt, da von positiver Seite niemand erschienen war. Die vier Gewählten sind: Landwirt Christian Jidmow 1, Gulstau Lorenz, Alexander Jidmow und Wilhelm Jidmow IV.

3. R. Bretten, 11. Dez. (Heinrich-Bierordt-Abend.) Einen erhebenden Heinrich-Bierordt-Abend bereitete uns der Verein „Bad. Heimat“, der nun die „Freie Kunstvereinigung“ in sich aufgenommen und dadurch an Zuwachs und Bedeutung gewonnen hat. Der bekannte und allseits geschätzte Dichter las aus seinen Werken in gleichfalls meisterhaftem Vortrag vor und fand in dem vollbesetzten Saalhaus mit seinen heiteren und ernsten, zum Teil erst vor der Veröffentlichung stehenden Dichtungen herzlichen Beifall. Der Männergesangsverein „Frohstimm“ stellte sich mit mehreren Volksliederbüchern in den Dienst des Abends, der von Rektor Hill geleitet wurde. Mit einem gemächlichen Zusammenhören mit dem Dichter fand der Abend sein schönes Ende.

4. R. Bretten, 11. Dez. (Krankenliste.) Mit 5009 Mitglieder schloß die Krankenliste den letzten Monat ab gegen 4702 im Vormonat.

5. Oberacker (Bretten), 13. Dez. (Abgefüßt.) Der hiesige Schmied Christian Supfle fiel am Samstag morgen gegen 5 Uhr auf dem Wege nach Gochheim in einem Tonwerk eine 3 Meter hohe Erdwand herab. Er erlitt dabei einen Bedenbruch und liegt jetzt schwer krank darnieder.

6. Mannheim, 12. Dez. (Vom Bürgerausschuss.) Der Mannheimer Bürgerausschuss wird sich mit einer Reihe wichtiger Vorlagen zu beschäftigen haben. Hierzu gehört ein abgeordnetes Projekt für einen Ausstellungsbau auf dem Gelände hinter dem städtischen Schlachthaus und Viehhof. Ferner soll der bereits in der letzten Sitzung des Verkehrsvereins bekannt gewordene Plan der Oberbayerischen Eisenbahn-Gesellschaft, ihre Kleinbahn zu einer elektrischen Schnellbahn nach Heidelberg auszubauen, vorgelegt werden.

7. Heidelberg, 11. Dezember. (Nege Bautätigkeit.) Heidelberg hat zur Zeit eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen, die bis tief in den Winter hinein Arbeitern und Handwerkern lohnende Beschäftigung geben wird. An öffentlichen Gebäuden werden gegenwärtig das große Mittelstandsanatorium am Speyerer Hof, der Neubau der Sparkasse am Bredeplatz, sowie der Umbau der Gewerbeschule, ausgeführt. Die Siedlung an der Mühlingsstraße geht ihrer Vollendung entgegen und wird für 100 Familien Wohnungen bieten. Die Wiedlinger Siedlung wird ebenfalls in nächster Zeit mit 40 Wohnungen fertig zur Verfügung stehen. An der alten Kirche in Handsbühlsheim wird das Mietshaus der Stadt mit sechs Wohnungen fertig. Die gemeinnützige Baugesellschaft für Volls- und Kriegerheimstätten entlastet ebenfalls eine sehr rege Bautätigkeit. Die Siedlungsgesellschaft Badische Pfalz hat an der Mittelstraße ihre Bauten vollendet, sodas dort 46 Wohnungen bezogen werden können. Außerdem ist eine ganze Menge von Privatbauten im Entstehen begriffen. Auch die Handwerks- und die Eisenbahnbauingenieurgesellschaften rege Bautätigkeit.

8. (Hörben (Murgtal), 11. Dez. (Katholische Gemeinde.) Nachdem der Erzbischof von hiesigen Pfarrkuraten Johann Gregor Jahr die ausgeschiedene Pfarrei Obersiedlingen verlassen hat, ist Vikar Friedrich Moitz Albiech in Baden-Baden (ein Sohn des Landtagsabgeordneten Albiech) als Pfarrkurat hierher berufen worden.

9. Oberkirch, 12. Dez. (Aufgehängtes Kind.) Die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche der 18-jährigen Dienstmagd Anna Schmietheret in Oppenau hat ergeben, daß das Mädchen vor kurzem heimlich geboren hat. Damit und auf Grund anderer Begleitumstände ist das Dunkel über den kirchlich gemeldeten Kindesmord geklärt. Die Schmietheret war die Mutter jenes Kindes, das sie offenbar gleich nach der Geburt getötet hatte.

10. Oppenau, 12. Dez. (Unfall mit Todesfolge.) Beim Schleifen von Langholz im Reherbergerwald war der 25 Jahre alte ledige Ludwig Kannecker so schwer verunglückt, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen starb.

11. Offenburg, 13. Dez. (Stadtratswahl.) In der Stadtratswahl beteiligten sich alle 72 Stadtratsmitglieder. Die Deutschnationalen erhielten 5 Stimmen (1 Sitz), das Zentrum 28 Stimmen (6 Sitze), der Arbeiterverein 13 Stimmen (3 Sitze), die Demokraten 9 Stimmen (2 Sitze), die Sozialdemokraten 13 Stimmen (3 Sitze) und die Deutsche Volkspartei 4 Stimmen (1 Sitz). 15 Stadträte wurden durch die Wahlmänner gewählt. Für den 16. war das Ergebnis für Zentrum und Deutsche Volkspartei gleich. Das Dos entschied zu Gunsten der Deutschen Volkspartei.

12. Blantzenhornsberg, 13. Dez. (226 Grad Decksäure auf Blantzenhornsberg.) Das Bergbau- und Lehrgut Blantzenhornsberg der Badischen Landwirtschaftskammer hat bei einer Ende November gegebenen Riesling-Beeren-Auslese nach der amtlichen Untersuchung der staatlichen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg ein Mostgewicht von 126 Grad Decksäure mit einem Säuregehalt von 6,5 Prozent erzielt.

13. Emmendingen, 11. Dez. (Nege Bautätigkeit.) Das schöne Späthjahr war nicht nur zur Einbringung der letzten Früchte in Feld und Rogelände günstig, sondern es trug auch viel zur Fertigstellung von Wohnungen mit bei. Wenn auch die Baugelber noch rar und der Zinssatz reichlich hoch ist, so war die Bautätigkeit im Bezirk Emmendingen und Waldkirch doch ziemlich rege. Im Oktober wurden im Amtsbezirk Emmendingen 35 Wohnungen beziehbar fertiggestellt, davon 26 Wohnungen mit 1-3 und 9 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Im November betrug die Zahl der fertiggestellten beziehbaren Wohnungen 32, davon 21 Wohnungen mit 1-3 und 11 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Im Amtsbezirk Waldkirch wurden im Oktober 16 Wohnungen, davon 9 Wohnungen mit 1-3 und 7 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern fertiggestellt. Im November wurden dagegen nur 5 Wohnungen beziehbar gebaut.

14. Staußen, 11. Dez. (Brand.) Heute Nacht brach in der Werkstatt der Uhren- und Apparatebaugesellschaft ein Brand aus, der die Werkstatt und den Dachstuhl des angebauten Wohnhauses zerstörte. Die Feuerwehre, die rasch zur Stelle war, konnte den Brand auf seinen Herd beschränken. Die Brandursache ist noch nicht bekannt. Der Schaden beträgt ungefähr 25-30 000 Mark; der Inhaber ist verschont.

15. Riegel, 13. Dez. (Schwerer Unfall.) Der 53 Jahre alte Küfer Otto Gregor, der in der Brauerei Meyer u. Söhne in Riegel beschäftigt ist, kam am Samstag gegen halb 11 Uhr abends nach Hause. Als er auf sein Zimmer kam, hörte er im Stalle Pferdegeschrei. Er wollte nachsehen. Als er die Treppe hinuntergehen wollte, verfehlte er die zweite Stufe und stürzte, sich überschlagend, die Treppe hinunter auf den gepflasterten Hof, wo er bewußtlos liegen blieb. Durch den Sturz erlitt er einen Schädelbruch, sechs Rippenbrüche, Schlüsselbein- und Schulterblattverletzung.

16. Bögisheim (Am Mühlheim), 13. Dez. (Weinverkauf.) In den letzten Tagen machte sich im Weingebiet hier eine Belebung bemerkbar. Es wurden etwa 200 Hektoliter verkauft, davon der größte Teil zum Preise von 77-80 RM. je Hektoliter, ein Rest für 120 RM. das Ohm. Erhebliche Mengen hatten noch des Verkaufs.

17. Schifflingen, 13. Dez. (Unfall.) Hier wurde das Fuhrwerk des Wilhelm Wefle von Mühlheim von einem Auto ange-

fahren und zertrümmert. Von den Insassen des Wagens kam niemand zu Schaden. Das Pferd jedoch wurde so schwer verletzt, daß es getötet werden mußte.

18. Lobsann, 11. Dez. (Autofahrer Freiburg-Schnau.) Eine im Badhotel Vorkirei abgehaltene Versammlung von Interessenten der Postkraftwagenlinie Freiburg-Schnau, an der auch die Vertreter der interessierten Gemeinden teilnahmen, bezeichnete es als notwendig, daß die Postkraftwagenlinie Freiburg-Schnau auch im Winter betrieben werde. Man einigte sich dahin, einen Traktor zu beschaffen. Die Kosten sollen zwischen Staat und beteiligten Gemeinden geteilt werden.

19. Rheinelden, 13. Dez. (Einspruch gegen die Gemeinderatswahl.) Gegen die Gemeinderatswahl ist vom Zentrum wegen Formfehler Einspruch erhoben worden. Die Entscheidung hierüber steht zunächst dem Bezirksrat Säckingen zu.

20. Börsenbach, 11. Dez. (Ein Kuriosum.) Ein Mitglied des hiesigen Geflügelzüchtereis fand in keinem Stalle ein auffallend großes Entenai, das etwa 10 Gramm wog. Als das Ei aufgemacht war, entdeckte man in ihm ein zweites Entenai in normaler Größe, das seine volle Verwendung finden konnte.

21. Billingen, 12. Dez. (Ein nicht alltägliches Vorkommnis.) Zur Förderung der Gärung des Weines war der Keller einer hiesigen Wirtschaft etwas geheizt worden. Die sich entwickelnden Gase strömten durch die Belüftung in das Wirtshaus, sodas die anwesenden Gäste und das Personal von einer starken Uebelkeit und Benommenheit befallen wurden. Es mußte die Hilfe eines Arztes und der Sanitätswache in Anspruch genommen werden, die durch künstliche Lüftung und Auspumpen des Magens nach allen Betroffenen rechtzeitig wirksame Hilfe brachten.

22. Rietheim, 13. Dezember. (Ertrunken.) Der hier wohnhafte 68 Jahre alte Uhrmacher Christian Raub, gebürtig aus Schwetzingen, wurde am Samstag vormittag in der Bräuge ertrunken vorgefunden. Er trug eine alte, abgenutzte Wollmütze und einen alten, abgenutzten Mantel. Er wurde im Krankenhaus von Dr. G. v. Siedow in Rietheim auf seinen Antrag vom Erzbischof von Freiburg in den Ruhestand versetzt worden.

23. Meersburg, 13. Dez. (Das Wasserwerk auf dem Galgenbühl.) Durch den nunmehr beendeten Hochbäuer auf dem Galgenbühl hat die Umgehung von Meersburg einen neuen Aufschubpunkt erhalten, der zeitweise Landchaftsbild zeigt. Auf dem Galgenbühl stand früher das Hochgericht der Bischofsstadt, der Galgen. Bei den Grabarbeiten für die Wasserleitung im vergangenen Sommer wurden die Fundamente von zwei Galgen gefunden.

24. Pfalldorf, 13. Dez. (Eine halberstorbene Kindstleiche gefunden.) In der städtischen Kiesgrube beim Schlachthaus, in deren Nähe der Lagerplatz für durchgeführte Zigeuner usw. liegt, wurde von spielenden Kindern in einer Schachtel verpackt die halberstorbene Leiche eines 3 bis 4 Monate alten Mädchens gefunden. Die Eltern des Kindes sind noch nicht ausfindig gemacht.

25. Konstanz, 13. Dez. (Vom Bodensee-Hegau-Sängerbund.) Nach der oben erschienenen Mitgliederliste zählt der Bodensee-Hegau-Sängerbund 74 Vereine mit 2586 Sängern. Der Bund wurde als „Hegau-Sängerbund“ 1887 mit 20 Vereinen und 351 Sängern in Engen gegründet. Den Titel „Bodensee-Hegau-Sängerbund“ führt er seit 1921. Die stärksten Chöre im Bund sind der „Viedertanz“ in Konstanz mit 110 Sängern und die „Harmone“ in Radolfzell mit 100 Sängern.

Gerichtszeitung.

1. Konstanz, 13. Nov. (Gefährdung eines Brandstifters.) Das Schwarzgerichter Konstanz hatte im Dezember vorigen Jahres dem ledigen Landwirt August Gohl aus Weilerdingen wegen Brandstiftung zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Exerzieren wegen Urteils. Gohl war beschuldigt, in der Nacht zum 10. Oktober 1925 das ihm und seinen Geschwistern gehörige Wohn- und Wirtschaftshaus angezündet zu haben. Da Gohl die Tat energisch bestritt, konnte die Verurteilung nur auf Grund von Indizien erfolgen. Nun hat Gohl, um sein Gemissen zu erleichtern, im Zuchthaus ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Der Schwarzbrenner-Prozess.

2. Offenburg, 12. Dez. Am 8. Verhandlungstag des Schwarzbrennerprozesses wurde die Zeugenernehmung fortgesetzt. Es wurde eine Reihe von 301 Bezeugten vernommen, die bei der Kontrolle eine Rolle spielen. Unter anderem erklärte Oberzolllsekretär Mauch, daß er den Eindruck hatte, daß in Kerkchen in der Brennerei ein Geheimbrennerei in größerem Stille betrieben worden ist. Nach der Einnahme des Schitt kam man zu der Ueberzeugung, daß in der Brennerei Bechle eine Geheimbrennerei betrieben wurde, die in der Brennerei Bechle eine Geheimbrennerei betrieben wurde. Von anderen bei der Kontrolle tätigen Beamten wurde ausgeführt, daß Unregelmäßigkeiten nicht hätten festgestellt werden können. Inspektor Graßinger von Baden-Baden nahm die Unregelmäßigkeiten in Tiefenau vor. Unregelmäßigkeiten wurden nicht festgestellt. Zollinspektor Steffen-Wagdeburg sagt u. a. aus, daß Tiefenau habe man erst bei einer genaueren Untersuchung festgestellt, daß Schwarzbrennerei betrieben worden sei. Auch Zollinspektor Beamer Ranz in Mannheim hat die Brennerei Tiefenau untersucht. Am Sammelboden war zunächst nichts Entschuldigendes, das als doch war er der Ansicht, daß durch das Entschuldigende, das als vier Beugen miteinander verbindet, Branntwein nach dem anwesenden Beuten überlaufen konnte. Zollmannmann Heise in Wagdeburg hatte vom Reichsmonopolamt den Auftrag, Unregelmäßigkeiten in Nordhausen festzustellen. Die größte Menge Branntwein stammte aus Mittelbaden. Von einer dritten Seite war die Behörde von umfangreichen Schwarzbrennereien benachrichtigt worden. Es wurde angenommen, daß Ulrich der Gewächsmann, der Oberfeuerinspektors Viebing, früher in Wagdeburg, war. Die Zeuge Viebing sagte aus, er habe von Ulrich umfangreiches Material erhalten. Ulrich sollte Straffreieit erhalten, was von der maßgebenden Stelle genehmigt wurde, weil er das Material betätigt hatte. Am Montag gehen die Verhandlungen weiter.

Aus den Nachbarländern.

1. Koblberg (Oberamt Nürtingen), 13. Dez. (Von einem Baum erschlagen.) Der Bauer Jakob Schmeidler erkrankte nach einer Fahrwerk vom Uraher Markt. Als er an einem Granitblock nachfuhr, auf dem gerade ein Birnbaum gefällt wurde, fiel dieser auf ihn. So unglücklich, daß sie sofort tot war. Die anderen Entschuldigenden kamen ohne erhebliche Verletzungen davon, doch dauerte es geraume Zeit, bis sie aus ihrer gefährlichen Lage befreit waren.

2. J.M. Friedrischshafen, 11. Dez. Die Blauschlangenfänge im Bodensee sind in stottem Gange. Die Bodenseefischer fuhren letzten Sonntag aus und bringen 50-100 Stüd ein. Der größte Teil der Fänge geht durch die Hände der Bodenseefischer Fischerei-Gesellschaft in Friedrischshafen abgefleiert. Die Witterung ist bis jetzt günstig, so daß mit einer längeren Dauer des Blauschlangenfanges gerechnet werden kann.

Bücherchau.

1. Rellr. Zimmer: Das neue Passiflora, Volkswirtschaftliche Studien, 2. Aufl. (W. B. Metzler, Stuttgart), 2. Aufl. 2.00 RM.
2. Die Auszubildenen der höheren Lehrer an der Universität, Denkchrift des Philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin, 82 Seiten, Preis geb. 1.00 RM. Verlag von Quelle u. Wener in Leipzig.
3. Führer durch die Damen der Weltliteratur von Ernst Ginde, 912 Seiten, 2. Auflage mit Nachtrag, Leipzig, Eduard Weidmann.
4. m. b. S. Gangeinband 6.50 RM.

Die Rachenhöhle ist die Eingangspforte für Erkrankungen der Luftwege. Wollen Sie sich vor Ansteckungen schützen, so nehmen Sie die hier anerkannten Passiflora-Pastillen. Sie hemmen das Wachstum eindringender Krankheitserreger, sind angenehm von Geschmack und unschädlich für den Magen. Von ersten Fachgelehrten bestens empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. (Passiflora-Pastillen: 36 Diamin-10 Methyl-Acridiniumchlorid 0.006 mit Kalium und Zucker als Füllmasse.)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 13. Dezember 1926.

Der „silberne“ Sonntag.

In übermenschlicher Weise präparierte sich der gefrigit Sonntag, nämlich in weichen wallenden Nebelschleieren, die während der Morgenstunden so dicht über der Stadt lagerten, daß die Straßenbahnwagen bis in den hellen klaren Tag hinein mit Signallicht fahren mußten. In den Nachmittagsstunden trat dann eine Klärung ein, so daß sich der Sonntag nach zu einem ganz hübschen Vorweihnachtsstag gestaltete. Und in der Tat. Der Sonntag nachmittag stand schon ganz im Zeichen des Festes der Liebe. Die Geschäftswelt hatte sich ganz besondere Mühe gegeben, ihre Läden, die gestern bis in den Abend hinein geöffnet waren, weihnachtlich auszurüsten. Man hatte also reichlich Gelegenheit, an den zum Teil mit raffiniertem Geschmack dekorierten Schaufenstern zu sehen, was man für den Weihnachtstisch brauchen könnte. Von dieser Gelegenheit, die schönen Sachen anzusehen, wurde denn auch reichlich Gebrauch gemacht. Auf der Kaiserstraße war in den Mittag- und Abendstunden eine wogende Menschenmenge, wie bei der höchsten Frequenz eines Messebetriebes. In der Zeit, als das Stadion im Hardtwald sich von sportbegeisterten Fußballern leerte, kam es an den Einmündungen einzelner Seitenstraßen zu Massenansammlungen, wie man sie selten zu sehen bekommt. Dem Besuch einzelner Geschäfte nach zu schließen, dürfte nicht nur die Schaulust, sondern auch die Kauflust sich stark ausgesprochen haben, obgleich viele Wünsche in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage erheblich zurückgekehrt werden müssen. — Einen guten Erfolg scheint auch die Straßenlampe für die Weihnachtsbeleuchtung am Karlsruher Rinder gehabt zu haben, trotzdem die allgemeine Mißbilligung zur Zeit überaus stark in Anspruch genommen ist. Mit anerkennenswertem Eifer widmeten sich die uniformierten Sanitäter dem Sammeln der Rinderrindfleisch.

Noch einmal die Gebäude-Sondersteuer.

Obgleich wir erst kürzlich in einem längeren Aufsatz über die Ermäßigungen der Gebäude-Sondersteuer berichtet haben, scheint nach den uns zugehenden Anfragen immer noch Unklarheit über die einzelnen Bestimmungen zu bestehen und zwar nicht nur bei Leuten, die Anspruch auf Ermäßigung haben, sondern auch bei einzelnen Beamten, die entsprechende Gesuche abgelehnt haben. Nach § 8 Abs. 2 des Gebäude-Sondersteuergesetzes in der Fassung vom 13. November 1925 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1925 Seite 323) in Verbindung mit § 14a des Gebäude-Sondersteuergesetzes in der Fassung vom 1. Juli 1926 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1926 Seite 91) ist auf Antrag die Gebäude-Sondersteuer bis 30. Juni 1926, auf 1,2 vom Hundert des Steuerwertes (gleich jährlich 1,2 RM. oder monatlich 10 Pfg.) von 100 RM. Steuerwert zu ermäßigen, wenn die Gebäude, die am 1. Juli 1914 oder falls sie erst später fertiggestellt werden, im Zeitpunkt der Fertigstellung entweder unbelastet waren, oder deren dingliche Belastung nicht mehr als 20 Prozent vom Hundert des Gesamtwertes betrug, die Gebäude-Sondersteuer mehr als 20 vom Hundert der Friedensmiete ausmacht; als Friedensmiete im Sinne dieser Bestimmung gilt der Betrag von 6 vom Hundert des Steuerwertes. Auch im Erlaß des Ministeriums des Innern vom 15. Juli 1926 Nr. 77 092 ist unter I. Ziffer 6 (letzter Satz) ausdrücklich gesagt, daß der bisherige § 8 Abs. 2 Geltung bis zum 30. Juni 1926 hat; es also gar keinem Zweifel unterliegen kann, daß beim Vorliegen der oben erwähnten Voraussetzungen die Gebäude-Sondersteuer für Mai und Juni 1926 von 14 Pfg. auf 10 Pfg. monatlich ermäßigt werden muß.

Aus dem Vereinsleben.

§ Karlsruhe Lieberfranz. Nach dem Festkonzert des Lieberfranz am Samstagabend fanden sich, wie schon gemeldet, die Sänger und passiven Mitglieder mit ihren Familien sowie zahlreiche Gäste und Freunde des Vereins beim Lieberfranzbankett im kleinen Festballsaal zusammen, um sich des schönen Erfolges des Konzertabends zu erfreuen und um verdiente Sänger und langjährige treue Mitglieder zu ehren. Nach einer schwingvollen Eröffnungsrede des Hausorgans unter Gohls Leitung begrüßte der 1. Präsident des Lieberfranz Prof. Vollmer die Erschienenen und gab seiner besonderen Freude Ausdruck über die Anwesenheit vieler Gäste von der „Aurelia“ Baden-Baden, sowie des Ehrenpräsidenten Altkapitän Adolf Müller, des Ehrenmitgliedes und Ehrenführers Fabrikant Jol. Rapp, sowie des Ehrenvorsitzenden des Vereins, ad. am. Musikdirektor H. Cassimir. Herzliche Worte des Dankes widmete er dem Chormeister des Vereins, Musikdirektor G. Hofmann, sowie der modernen Sängerschaft für die unermüdete Arbeit, die sie dem Lieberfranz leisten und durch die sie im Stiftungskonzert wieder einen schönen Beweis für ernstes Streben im deutschen Lied gebracht. Er dankte der Solistin des Abends, Opernsängerin Margarete Bäumer und württemberg. Landesoper in Stuttgart für die gebotenen Gaben edler Kunst. Kammeränger J. v. Gortzom, ein treuer Freund des Karlsruher Lieberfranz sang in bekannter Meisterhaftigkeit „Odn's Meeressitt“ von Loewe und den Prolog aus „Bajazzo“ von Leoncavallo, in genialer Weise begleitet von Chordirektor Hofmann. Folgender Beifall zeigte, wie groß der Beliebtheit sich Kammeränger von Gortzom bei seinen Karlsruhern immer erfreut. In spannender Weise entwickelte Präsident Vollmer ein anschauliches Bild von der Entstehung und Entwicklung der deutschen Männergesangsvereine; von der Gründung des Karlsruher Lieberfranz durch Karl Spohn am 20. Oktober 1841, und brachte weiter marante Episoden aus der 85jährigen Geschichte des Vereins. — Vor verklärter Sängerschaft wurden hierauf die schon mitgeteilten Ehrungen vollzogen. Ehrendoktor der 1. Präsident des erst kürzlich verstorbenen Sängervereins Friedrich Weber, dem heute für seine 50jährige Sängertätigkeit die goldene Ehrennadel des deutschen Sängerbundes zugebracht wurde. — Eine Ehrung seltener Art wurde dem hochgeachteten und verdienten Ehrenpräsidenten des Lieberfranz, Altkapitän Adolf Müller dargebracht. Adolf Müller hat sein von seinem 75jährigen, an Arbeit und Erfolgen überreichen Leben ein großes Teil dem deutschen Lied und insbesondere dem Lieberfranz gewidmet. 25 Jahre ist er Ehrenmitglied des Vereins. Der Dank des Lieberfranz für das vorbildliche Wirken Müllers im Verein wurde durch Überreichung eines von den Mitgliedern Waschtafel und Heißel in künstlerischer Weise ausgeführten Ehrendreiecks zum Ausdruck gebracht. Mit bewegten Worten des Dankes nahm Ehrenpräsident Müller die Ehrung entgegen. Er erwähnte die Sangesbrüder zu weiterem treuen Streben für den Lieberfranz. — Zur Verhöhnung des Abends sang Mitglied Hepting mit ansprechender Stimme einige Lieder, Schmiegelm begleitet vom 2. Chormeister Petri. Das unermüdete Doppelquartett gab Proben seines langgewohnten schönen Könnens. Präsident Vollmer nahm zum Schluß nochmals Gelegenheit, allen Mitwirkenden des Abends sowie auch den stillen Mitarbeitern in der Vereinsleitung den Dank des Vereins zum Ausdruck zu bringen.

§ Volksbund der Deutschen aus dem ehemaligen Oesterreich-Ungarn. Zu einem Wienerabend hatte der Volksbund der Oesterreicher seine Landsleute und ein weiteres Publikum in die Glashalle des Stadgartentouristikums am Mittwoch den 8. Dezember eingeladen. Der Bundesvorsitzende Landsmann Riedl begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste, ganz besonders die Mitglieder des Ehrenausschusses, den Ehrenvorsitzenden des Volksbundes Herrn Generalkonsul Wenzinger, die Herren Prof. Koenig, Kaufmann Werner, Hr. Pohl jun., die Künstler und die Presse. Der Redner betonte, die heutige Veranstaltung habe nicht nur allein den Zweck, heiteren österreichischen und Wiener Humor zu vermitteln, sondern sie habe auch noch den Zweck, einen innigeren Konnex zwischen den Landsleuten und der Karlsruher Bürgererschaft herzustellen. Der Volksbund sei nicht etwa nur ein Vergnügungs- oder nur ein landsmännlicher Verein, sondern er habe wesentlich höhere Ziele. Er erstrebe und propagiere die Wiedervereinigung aller Deutschen zu einem Deutschen Reich. Der Volksbund protestiere gegen jede Vergewaltigung des Deutschums, ganz gleich, von wem und wo dies geschehe; er fordere das Selbstbestimmungsrecht der deutschen Minderheiten. Vom Beifall des Hauses begrüßt, sang Frau Janetta Hermsdorf drei Lieder: „Herbst“ von R. Franz, „Zu- neigung“ von R. Strauß und „s. Zuluhaun“ von C. Wahn, begleitet von H. Müller. Reicher Beifall und ein Blumenstrauß belohnten die vorzüglichen Leistungen. Besonders heftig aufgenommen wurden die Lieder zur Laute von Frau Hermsdorf, jedoch ihre „Lustigen Wienervorträge am Klavier“ schlugen glänzend ein. Frau Janetta Hermsdorf erhielt ein schönes Blumenarrangement mit einer von Buchbindermeister Sul gefertigten Schleife in den österreichischen Farben. Für den Abend hatte man weiter den Vortragskünstler

Dr. Erik Foriner aus Wien gewonnen. Dr. Foriner ist ein echter Wiener Humorist, welcher imstande ist, seine Zuhörer dauernd in einer wohlthuenden Freudigkeit zu halten. In Herrn Karl Müller lernte man einen talentvollen Sänger kennen. Sein meisterhaft gesungenes „Oesterreichs Reiterlied“ von Behold, aber auch sein „Traum durch die Dämmerung“ erzielten glänzende Erfolge, sodaß sich Herr Müller entschloß, die von Herrn Ludwig komponierte „Sturmfahrt“ und „Flamm auf, du deutsches Morgenrot“ als Zugabe zu singen. Und wie immer, wenn österreichische Landsleute zu einer Festlichkeit versammelt sind, so durfte auch diesmal der Wiener Liedersänger Otto Hans v. Lotzka, begleitet von seiner Gemahlin, nicht fehlen. Und auch diesmal hat er seinem Können wieder alle Ehre gemacht. Immer wieder hören seine Landsleute gerne seine Wienerlieder, die er meisterhaft zu Gehör bringt. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch langhörn vortragene Straußsche Musik.

§ Schwarzwaldberein. In einer vorweihnachtlichen Feier war das Vereinslokal am Donnerstag dicht gefüllt, hervorragende Kräfte verschönten den Abend mit Gesang und Violinspiel. Frau Lampe — in dem hiesigen Musikleben längst keine unbekante mehr — sang mit prächtiger, kultivierter Altstimme Arien und Lieder von Menz und Schubert und mußte sich zu dem allerliebsten „O Schwarzwald, o Heimat“ als Dreingabe verstehen. Herr Will Guder hatte in altgewohnter liebenswürdiger Weise die Begleitung übernommen. Fr. Emmy Schuch, eine junge talentvolle Violinpielerin, deren Spiel zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, spielte mit inniger Begeisterung das Allegro aus dem Mozart-Konzert und konnte ihre brillante Technik in der Chopinschen Gavotte voll zeigen. Prädig Klang das bekannte „Frühlingslied“ von Mendelssohn. Die Begleitung wurde von Fr. Rohrer in ganz vorzüglicher Weise durchgeführt. Zum Schluß dankte Oberlehrer Fischer allen Mitwirkenden für den schönen Abend und gab geschäftliche Mitteilungen bekannt. Die Weihnachtsfeier findet am 16. Dezember im kleinen Festballsaal statt. Baden werden bei allen Vorstandsmitgliedern entgegenkommen.

Handballverbandspiel Polizeisportverein Karlsruhe — F.C. Phönix 6:1.

Die Entscheidung in der Handballmeisterschaft des Mittelbadischen Verbandes für Leichtathletik war schon vor diesem Spiel gefallen, da Phönix das Vorrundenspiel gegen den K.S.V. unentschieden gespielt hatte, während der Polizeisportverein bis jetzt alle Spiele gewonnen hatte. Der Polizeisportverein hatte somit einen Vorsprung von 3 Punkten und wäre dem F.C. Phönix, dem Zweiten der Tabelle, selbst dann noch einen Punkt voraus gewesen, wenn Phönix gestern gewonnen hätte.

Das gefrigit Spiel zwischen dem mittelbadischen Meister und dem F.C. Phönix war namentlich in der ersten Halbzeit recht interessant. Es wurde auf beiden Seiten hart gekämpft. Phönix spielte ohne den guten Mittelfeldspieler Beder, hatte aber sonst keine komplette Mannschaft zur Stelle. Beim Polizeisportverein spielte vor Halbzeit Klar im Sturm; das bemächtigte sich nicht so recht, nach Halbzeit übernahm er wieder seinen Mittelfeldposten, von da an ging es beim Polizeisportverein viel besser. In der ersten Halbzeit machte Phönix den besseren Eindruck, die Stürmer kombinierten recht hübsch, der Schuß aufs Tor war gut und gefährlich. Beim Polizeisportverein war zunächst das Spiel zu weit und ungenau. Am gefährlichen Schuß aufs Tor fehlte es vollkommen. Die Verteidigung wurde des öfteren überpielt, leicht hätte das Resultat bis Halbzeit höher als 1:0 für Phönix lauten können. Dieses eine Tor erzielte der Mittelstürmer von Phönix nach schönem Durchspiel durch scharfen Schuß aus dem Lauf, unhaltbar für den Torwächter.

Nach Halbzeit änderte sich das Bild vollkommen. Der Polizeisportverein hatte umgestellt, sehr zum Vorteil der Spielfärke. Die Verteidigung, verstärkt durch Klar, bedeckte den Innenraum von Phönix sehr gut ab, dieser kam nicht mehr zum Schuß, ging aber trotzdem nicht von seinem Innenspiel ab. Ein schußkräftiger Außenstürmer, dem zugepielt worden wäre, hätte vielleicht in diesem Zeitpunkt das Resultat sicher stellen können. Das war der eine Fehler bei Phönix. Der zweite aber bestand darin, daß die Käuferreihe viel zu sehr aufrückte und bei Angriffen des Polizeisportvereins nicht mehr mit zurückkam. Das rückte sich in der Folge bitter. Die Stürmerreihe bekam dadurch freies Spiel und hatte infolgedessen viele gute Torchancen. Diese wurden denn auch gut ausgenutzt, so daß in halber Folge erst durch den Halbrechten der Ausgleich, und das zweite Tor, dann durch Bolz das dritte Tor, alle gut plaziert und unhaltbar für den Torwächter, erzielt wurden. Das Spiel nahm nun einen unnötig scharfen Charakter an. Ein Dreizehnmeterball für Phönix wurde verschossen. In den letzten 10 Minuten war der Polizeisportverein stark überlegen, die Verteidigung des F.C. Phönix setzte keinen rechten Widerstand mehr entgegen. Die Folge waren noch drei weitere Tore für den Polizeisportverein.

Mit diesem Sieg hat der Polizeisportverein seine Meisterschaft sichergestellt. Die übrigen Spiele haben keinen Einfluß mehr auf die Meisterschaft. Hoffentlich gelingt es dem mittelbadischen Meister, sich in der Handballrunde um die Badische Meisterschaft, die nun folgen wird, erfolgreich durchzusetzen.

Voranzeigen der Veranfaller.

§ Der Vorkoch in den Weltentraum. Auf dem Titelblatt der vorletzten Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ war ein phantastisches Raufenluftschiff abgebildet mit der Unterschrift „in 2 Stunden nach New York“. Der Erfinder dieses neuartigen Flugapparates Max Waller wird nun auch hier in Karlsruhe über seine Pläne einen Lichtbildvortrag halten und zwar Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal. Wir haben inzwischen erfahren, daß dieser Vortrag in allen Städten, welche Max Waller in letzter Zeit besucht hat, den denkbar stärksten Eindruck hinterlassen hat. Waller wird als ein allmählich Vortragsredner geliebt und seine Lichtbilder gehören zu dem Auserlesenen, was bisher auf dem Gebiete gezeigt wurde. Die Sachverständigen mußten zugestehen, daß der wissenschaftliche Aufbau des Vortrags einwandfrei ist und daß die Bilder viel durchdrachte Konstruktionen zeigen, aber auch das allgemeine minder eingeweihte Publikum unterliegt sich bestens, denn Waller versteht es, auch die schwierigsten technischen Fragen gemeinverständlich zu behandeln und stellt es, den Vortrag durch eingetragene humorvolle Bemerkungen zu würzen. Karten im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39.

Geschäftliche Mitteilungen.

Weihnachtsfreude zu schaffen, ist in diesen Wochen das eizige Bemühen aller Menschen. Da wird der Hinweis willkommen sein, daß dem Raucher nichts lieber sein dürfte, als auf dem Weihnachtstisch auch die vorzüglichsten und beliebtesten Sulima-Sigaretten zu finden. Es wird gebeten, das Interat der genannten Fabrik in dieser vorliegenden Ausgabe zu beachten. 23102



Sulima Revue CIGARETTEN

Das willkommene Geschenk auf jedem Weihnachtstisch!

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel u. Sport“ / Montag, den 13. Dezember 1926.

Die Fußballspiele des gestrigen Sonntags

Württemberg — Baden.

Karlsruhe FB. — Union Bödingen 2:0
 Phönix Karlsruhe — Kickers 2:1
 VfB. Stuttgart — VfR. Heilbronn 3:2
 SC. Stuttgart — SC. Freiburg 1:2
 FC. Freiburg — Sportfreunde Stuttgart 5:0

Rhein.

Nedarau — Ludwigshafen 0:1
 Phönix Ludwigshafen — Sandhofen 4:1
 Waldhof — VfR. Mannheim 3:5
 Darmstadt — Phönix Mannheim 4:1

Main.

Union Niederrad — Eintracht 3:4
 Germania — Hanau 0:2
 Victoria Hanau 94 — VfL. Neu-Isenburg 1:2
 F. Sp. Frankfurt — Rot-Weiß Frankfurt 1:1

Rheinhausen — Saar.

Bingen — Idar 3:1
 Wormatia Worms — Saar 05 Saarbrücken 4:1

Bayern.

FC. Fürtz — Schwaben Augsburg 1:3
 FC. Bayern — VfR. Fürtz 1:2

In der württembergisch-badischen Bezirksliga

Es gab gestern zwei Ueberraschungen. In Stuttgart waren auf dem VfB-Platz wieder Doppelspiele, dabei verlor der Stuttgarter Sportklub gegen den Freiburger Sportklub 1:2. Die Stuttgarter zeigten ein laues Spiel, bei dem der Mittelläufer Metzger weit unter seinen sonstigen Leistungen stand. Die neue Aufstellung der Stuttgarter Stürmerreihe konnte nicht überzeugen. Im zweiten Spiel gewann VfB. Stuttgart über VfR. Heilbronn 3:2, nachdem er an der Pause 3:0 geführt hatte. Die zweite Ueberraschung fiel in Karlsruhe, wo die Stuttgarter Kickers gegen Phönix Karlsruhe 1:2 verloren. Damit sind die Aussichten der Kickers auf den zweiten Platz in der Tabelle wohl endgültig erledigt. Der Karlsruhe'er Fußballverein gewann gegen Union Bödingen 2:0 und bleibt also mit dem VfB. Stuttgart weiterhin punktgleich in Führung. Stuttgart in Stuttgart im Vorspiel die Sportfreunde über F. C. Freiburg 5:3, so drehte gestern Freiburg die Sache um und schlug die Stuttgarter mit 5:3. Die Freiburg'er werden also bald aus der Gefahrenzone heraus sein.

Der Tabellenstand ist folgender:

Klub	Spielt.	Gew.	Un.	Verl.	Tore	Punkte
Karlsruher Fußballverein	13	11	0	2	43:11	22
VfB. Stuttgart	13	10	2	1	36:15	22
Kickers	13	8	0	5	32:24	16
Sportklub Freiburg	11	6	1	4	22:24	13
Sportklub Stuttgart	12	3	5	4	19:22	11
Phönix Karlsruhe	12	4	3	5	19:24	11
VfR. Heilbronn	14	4	3	7	25:26	11
FC. Freiburg	12	3	4	5	29:34	10
Union Bödingen	13	2	2	9	19:33	6
Sportfreunde Stuttgart	13	1	2	10	21:52	4

Großkampftag im Phönix-Stadion.

Gestern war das Wildparkstadion der Kampfplatz, auf dem die beiden Karlsruher Bezirksligaverträter Kickers und Phönix mit Bödingen bzw. Stuttgarter Kickers ihre Rückspielverpflichtungen erledigten.

Karlsruher Fußballverein — Union Bödingen 2:0 (Halbzeit 0:0).

Wer der Anschauung war, daß bei diesem Treffen die Siegerfrage von vornherein feststand, daß es sich also lediglich um die Frage: einseitiges oder zweifelhafte Endresultat handelte und daß der Reuechtheit des Kickers und die für Bödingen Verhältnisse ungewöhnlich großen Platzausmaße die Rot-Weißler nachgerade erdrücken müßten, sah sich ziemlich enttäuscht. Mit diesem Spiele hat der Kickers seine Meisterwürdigkeit nicht unter Beweis gestellt. Der einzige Punkt in der Kickers-Mannschaft war gestern die Läuferreihe Lange, Grote, Finneisen, die in Abwehr und Aufbau den Löwenanteil von Arbeit mit Ruhe und Eleganz erledigte. Langes Vordringen sind schon genügend gerühmt worden, er hat auch gestern wieder glänzende Proben seines reichhaltigen Fußballkönnens gegeben. Daß Grote in diesem Spiele sein Ganzes einbringen würde, war nach den Erfahrungen des Vorjahres anzunehmen. Er war für die Böding'er ein kaum zu nehmendes Hindernis. Finneisen konnte sich durch den Ausfall Trauths nicht auf seine Käuferarbeit konzentrieren. Er mußte Trauths Mantel, das um 50 Prozent schwächere, ausbessern. Deshalb verdient er doppelte Anerkennung. Außer einigen hübschen Abwehrschlägen Hubers und ein paar geklärten Kopfballer Trauths war die Verteidigung einfach miserabel. Huber noch lächerlich. Typisch ist auf jeden Fall die Tatsache, daß die brennendsten Sachen im Kickers-Torbereich nicht von der Verteidigung, sondern vom Mittelläufer Grote und seinen Assistenten geklärt wurden. Wo bleiben denn die befreienden, mit selbstverständlicher Sicherheit geklärten Abwehrschläge, die der Deckung Luft und dem die überragende Führung. Gestern konnte Vogel den Ball weder aufnehmen noch halten. Vielfach war auch das Zuspield äußerst mangelhaft und ungenau. Beltris Vorlagen sind ausgezeichnet. Warum Vogel dribbeln muß, wenn die Möglichkeit und Nützlichkeit des Durchschlittens klar gegeben ist, ist unbegreiflich. Quasten warierte mit den Kleinen dem Kameraden aber auch manche hünenwerte Fernschüsse nicht verborgen. Auch der rechte Flügel Würzburger-Kajner ist gewissermaßen schußgerichtet unter die Füße lam.

Bödingen hat sich weder gehalten. Ihr Zerstückungsspiel ist einmal und wirkungslos. Sie verstärken die Verteidigung und haben die Mittelläufer Walter I und sein Nebenmann zur Linken Küstner. Die beiden Tore fielen durch einen von Beltri verwandelten Eißel. Die Ueberlegenheit des Kickers war besonders in der zweiten Spielhälfte einfach erdrückend.

Schiedsrichter Klingenhener-Worms flüchtete mit anfängerhafter Jagdbiligkeit und Unsicherheit. Er versuchte folgende Mannschaften zu betreten:

Karlsruher Fußballverein:

Wagmannsdorf

Huber Trauth

Lange Grote Beltri

Würzburger Kajner Vogel Beltri

Finneisen Quasten

Union Bödingen:

Walter I Hoffmann Meißer Finlenbeiner

Küstner Walter I Kollmer

Säusser II Walter II

Schüßel

Der Länderfußballkampf Deutschland — Schweiz in München.

Die Schweiz schlägt Deutschland mit 3:2 Toren (2:1). — 40000 Zuschauer.

München, 12. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Reihe von schönen Erfolgen hat Deutschlands Nationalelf wieder einmal eine Niederlage erlitten. Die Steptiker haben recht behalten, die der für diesen Kampf aufgestellten deutschen Elf das Können absprachen, die zwar junge, aber einheitlich aufgestellte schweizerische Mannschaft zu schlagen. Allerdings hatten auch sie nicht daran gedacht, daß in erster Linie das Verlagen des in vielen anderen Großkämpfen bewährten Torhülers Ertl die Niederlage herbeiführen würde. Der Münchener hätte alle drei Tore der Eidgenossen verhindern müssen. Neben Ertl verlagte auch der deutsche Stürmführer Harber und nicht weniger besser waren die Käufer Köhler und Scherm. Daß eine Mannschaft mit derart vielen Veragen eine einheitlich zusammengestellte, durchweg befriedigende Mannschaft nicht schlagen konnte, muß einleuchten. Das Spiel der Schweizer war besser und ihr Sieg verdient.

Vor dem Spiel.

Die schweizerische Mannschaft traf am Samstagabend gegen 11 Uhr in der bayerischen Metropole ein und wurde am Bahnhof von einer unüberschaubaren Menschenmenge herzlich begrüßt. Im blumengeschmückten Auto fuhren die Gäste sofort in ihre Quartiere. Die deutsche Elf war bereits im Laufe des Tages eingetroffen und hatte gleichfalls sehr früh die Quartiere bezogen. — Am Sonntag vormittag bereitete die Stadt München, den Gästen aus der befreundeten Schweiz im Rathaus einen Empfang, bei dem die Spitzen der staatlichen, kommunalen und sportlichen Behörden vertreten waren. Für die Stadt München hieß Bürgermeister Scharnagl die Gäste herzlich willkommen. Ischudi-St. Gallen, der Vorsitzende des Schweizerischen Fußball- und Athletik-Verbandes, dankte für den herzlichen Empfang und versicherte, daß man in der Schweiz stets in freundschaftlicher Gesinnung der großen Nachbarnation geblieben sei.

Auf dem Kampflatz. . . .

Gegen 10 Uhr vormittags setzte bereits die Wanderung der Massen zum Kampflatz, dem Stadion des S. B. 1860 München ein. Sonderzüge und Lastautomobile brachten Tausende aus dem Hinterlande Münchens. Gegen 2 Uhr waren bei besserer Witterung etwa 40000 Menschen auf dem Gelände des Länderkampfes versammelt. Spielfeld und Zuschaueranlagen befanden sich in bester Verfassung. Pünktlich um 2 Uhr kündigte die schweizerische Nationalelf das Kommen der Gäste an und kurz darauf betrat denn auch, mit außerordentlich starkem Beifall begrüßt, die schweizerische Elf den Platz. Die deutsche Nationalelf betrat unter den Klängen der deutschen Nationalhymne unter feierlichem Beifall das Feld. Nach einer kurzen Begrüßung waren flieger Blumenkränze für die Mannschaften und den Ball ab. Dann stellten sich dem Rufe des Schiedsrichters Mutters-Holland die folgenden Mannschaften:

Deutschland (Schwarze Hose, weißes Hemd mit Adler):

Ertl

(Wader München)

Kutterer

(Bavaria München)

Köhler Schmidt

(Hamburger S. V.) (S. G. Nürnberg)

Geiger (Dresdener S. C.) (S. G. Nürnberg)

(S. G. Nürnberg) (S. G. Nürnberg)

Scherm Hochglang Harber Wolpers Hoffmann

(S. G. Nbg.) (S. G. Nbg.) (S. G. Nbg.) (Bavaria München)

Hint Poretli Weiler Brand Ischritzen

Geiser de Wed von Arg Neuenchwander

Paße

Schweiz: (weiße Hose, rotes Jersey mit Genfer Kreuz).

Der Spielverlauf.

1. Halbzeit: Die Schweiz hat Anstoß, kommt aber nicht durch. Flott greift der linke deutsche Flügel an, aber de Wed rettet. Beim Gegenangriff des linken schweizerischen Flügels pariert Ertl einen gut placierten Hint-Schuss. In der 2. Minute spielt sich Harber geschickt durch, paßt zu Hoffmann, der knapp neben die Pfosten schießt. Zwei Minuten später erzielt Deutschland seine erste Ecke. Scherm gibt schön herein, Hoffmann schießt knapp über die Latte. Gleich darauf wehrt de Wed einen gefährlichen deutschen Angriff geschickt ab. Deutschland hat mehr vom Spiel. Einen Weitschuß des Verteidigers Ramsperger aus bald 70 Meter Entfernung wehrt Ertl schlecht ab; der Ball kommt zu Brand, der aus 40 Meter Entfernung einschießt. Ertl beachtet sich zu weit vom Feld. Die Schweiz führt 1:0. Sichtlich deprimiert, spielt die deutsche Elf in den nächsten Minuten schwach. Erst als Köhler sich energisch ins Zeug legt und den Angriff nach vorn wirft, kommt wieder Leben in die deutsche Mannschaft. Paße erhält dann für eine Weile lang schwere Arbeit. Ein Strafstoß von Köhler kann von Ramsperger noch mit Innapper Not unschädlich gemacht werden. Wolpers schießt aus günstiger Stellung zu schwach. In der 13. Minute kommt die Schweiz zu ihrem 2. Tor. Der linke Flügel hat sich gut durchgespielt. Hint flankt Poretli Tor, wo der Ball vom schlecht stehenden Ertl abprallt, Poretli stürzt sich auf das Leder und schießt ein. Gleich darauf ist der deutsche Angriff, der sich etwas besser zusammenfindet, vor dem schweizerischen Tor, aber Paße erweist sich als ein Hüter von ganz großer Klasse. Schüsse von Harber und Scherm

Wesentlich interessanter und spannender war der nun folgende Kampf:

Phönix Karlsruhe — Stuttgarter Kickers 2:1 (Halbzeit 0:0).

Kickers trat mit einer völlig umgestellten Mannschaft an:

Kickers:

Haarer

Lint Mihalet Nagel Schäfer

Wunderlich Maneval Lieb Kleinheinz Kurz

Phönix:

Linker Seiler Stahl Witt Buchwald

Gröbel Junik Holzmaier

Freiseis Nagel

Kickers drängen sofort für kurze Zeit Phönix zurück. Die erste Erfolgsmöglichkeit hat Linker, dessen Schuß jedoch daneben landet. Viel auf Kickersseite entwickelt einen solchen Angriffsspekt. Mehrfach reißt er unauffällig durch, findet jedoch immer seinen Meister in der heute meisterhaft spielenden Phönixverteidigung. Phönix bevorzugt raumgreifendes, rasch wechselndes Zuspield, Kickers dribbeln und halten den Ball mitunter zu lange.

Eben erhält Stahl von Witt in aussichtsreicher Stellung eine feine Vorlage. Schon feuert das Publikum an, aber der Schiedsrichter pfeift wegen Abseits ab. Er hatte sich gründlich getäuscht. Ein zweites, ebenso flottes Durchspiel des Phönixstürmers beschließt Seiler mit einem klaren Nachschuß — direkt auf den Torwart. Inzwischen hängt Wunderlich wieder seine alten, ewig jungen Tricks in

werden unschädlich gemacht. In der 21. Minute schießt der schweizerische Angriff schnell vor. Ertl verpaßt den Ball und nur durch Kutterer, der in der rechten Ecke stehend das Leder weghöpft, wird ein sicher erscheinender dritter Erfolg der Eidgenossen verhindert. Eine Minute später erzielt Deutschland seine 2. Ecke. Es entsteht eine sehr brenzliche Situation, die dadurch geklärt wird, daß Paße den deutschen Stürmern den Ball vom Kopf wegborgt. Gleich darauf ist die Schweiz vor dem deutschen Tor. Ischritzen verschießt freispihend. Bei einem Angriff des deutschen rechten Flügels jagt Scherm den Ball vors Ref. Dann verlagert für eine Weile die deutsche Läuferreihe fast ganz. Nur Schmidt befriedigt. Köhler und Geiger spielen vor allem sehr schlecht zu. Dagegen ist die schweizerische Läuferreihe sehr gut. In der 37. Minute hat Scherm, der von Hoffmann eine schöne Vorlage erhielt, nur noch de Wed vor sich, aber an diesen prächtigen Verteidiger kommt der Nürnberger nicht vorbei. In der 40. Minute jagt Harber auf Zuspield von Köhler eine Bombe in die rechte obere Ecke, jedoch Paße rettet mit einem fabelhaften Sprung. Wenige Sekunden später macht er im Fallen einen Schuß von Hochglang unschädlich. Die Schweiz erzielt durch Poretli ein drittes Tor, weil aber Weiler abseits stand, entscheidet Mutters Freistoß. Mit dem Pfiff zur Pause zusammen fällt für Deutschland das erste Gegentor. Ein Strafstoß aus etwa 20 Meter Entfernung wird von Hochglang schön verwandelt. Halbzeit 2:1 für Schweiz, Eden 3:1 für Deutschland.

Die zweite Halbzeit: Deutschland schießt schnell vor, aber Ramsperger und de Wed stehen wie eine Mauer. Im Gegenangriff des schweizerischen rechten Flügels verliert Ertl wieder die Nerven. Er verpaßt das Leder und nur durch Weiler wird die kritische Situation geklärt. In der 5. Minute fällt der Ausgleich für Deutschland. Ein Strafstoß von Schmidt wird von Harber aufgenommen, der lange Hamburger umspielt die Verteidigung, flankt zu Scherm und dieser schießt aus einer Stellung, die stark nach „abseits“ aussah, glatt ein. Jetzt drängen die deutschen Stürmer gewaltig. Der Innensturm findet sich sehr gut zusammen und für eine Viertelstunde etwa kann das Spiel der deutschen Mannschaft wirklich befriedigen. Es wird auch fleißig geschossen, aber Paße im Tor der Eidgenossen läßt sich nicht schlagen. In der letzten Viertelstunde kommen die Schweizer wieder auf und in der 37. Minute erzielen sie sogar das siebringende Tor. Der linke Flügel hat sich gut durchgearbeitet, Poretli spielt nach Hint und dieser schießt aus 30 Meter Entfernung ein. Ertl hätte den Ball halten können, er berührte den garniert so wuchtig geschossenen Ball noch mit den Fingern. In den letzten Minuten sieht man noch einmal die deutsche Elf im Angriff, aber ohne besondere Energie. Der Kampf flaut ab, der Schlussspiß kommt Deutschland ist geschlagen.

Die Mannschaftskritik.

Die junge, schnelle und angriffsfreudige Elf der Schweiz er gewann verdient, wenn auch im Spielverlauf die Deutschen ein kleines Plus hatten. Die Elf der Schweiz hatte nirgends einen Verlager. Paße, Ramsperger und de Wed bildeten ein ganz erstklassiges Abwehrtrio, dessen Arbeit nicht genug zu loben ist. Recht gut war auch die Läuferreihe der Schweiz; ihre Arbeit befriedigte jedenfalls weit mehr als der deutschen Läuferreihe. Der Sturm der Schweizer war nicht überragend, er arbeitete jedoch recht nützlich. Der beste Mann im Angriff war Brand.

Bei der deutschen Elf verlagten, wie bereits gesagt, Ertl und Harter. In der Verteidigung zeigte Kutterer das bessere Spiel, jedoch war auch Weiler recht gut. Die Läuferreihe hatte nur einen Mann von internationalem Gepräge: Schmidt. Geiger und Köhler zeigten vor allem im Zuspield große Mängel. Im Sturm waren die beiden Flügel Hoffmann und Scherm die besten Leute. Auch Wolpers ging an, dagegen konnte Hochglang nicht überzeugen. Der ganze Angriff litt stark unter dem Fehlen eines wirklichen Sturmführers.

Mutters-Holland war dem zwar sehr schnellen und oft harten, aber niemals ausgesprochen unsafren Kampf ein guter Leiter.

Das Länderspiel im Rundfunk.

Während in München 40000 Zuschauer Augenzeuge des Länderspiels Deutschland — Schweiz waren, konnten überall im Reiche die Rundfunkhörer am Radioapparat das Länderspiel mitverfolgen, da die Deutsche Stunde in Bayern erfreulicherweise eine Schildderung des Spielverlaufes auf die Sender des ganzen deutschen Rundfunknetzes, u. a. auch Stuttgart und Freiburg, übertrug. Es war sehr interessant, den ungeheuren Stimmwirrwarr der 40000 Zuschauer zu Beginn der Uebertragung zu hören, der zu einem ordentlichen Beifall anschwellt, als die Schweizer unter den Klängen der Schweizer Nationalhymne und die deutsche Nationalmannschaft unter den Klängen des Deutschlandliedes den Platz betreten. Die Tor-schüsse machten sich am Rundfunk zuerst durch einen ungeheuren Beifall bemerkbar, und erst dann konnte der Berichterstatter am Mikrophon in München zu Worte kommen. Für die Uebertragung des Länderspiels darf man der Deutschen Stunde in Bayern dankbar sein, da sie damit nicht nur den 40000 in München selbst, sondern den Hunderttausenden von Rundfunkfreunden im Reiche Gelegenheit gab, dieses sportlich wertvolle Länderspiel mitzukleben.

empfehlende Erinnerung. Wertlose Tändeleien! Seine Klanten sind dafür aber hervorragend. Nur kosten sie besonders auf dem linken Flügel auf seltene Gegenliebe. Erfreulicher dagegen sind zwei lastige Fernschüsse Schäfers. Freiseis ist jedoch allen Dagen gewachsen. Beide Parteien forzieren nunmehr das Tempo. Jeder will den ersten, grundlegenden Treffer erzielen. Dieser hat dazu günstige Gelegenheit, sein allzu weiter Schuß wird jedoch sicher abgefangen. Da macht ein Kickersmann bei einem gefährlichen Phönixangriff Hände im Strafraum, das der Schiedsrichter nicht sieht. Eine schöne Chance ist dahin. Pausenstand 0:0.

Auch nach der Pause hält der flotte Stik an. Wieder dominieren die Kickers für kurze Zeit. Maneval läßt einen 30-Meter-Schuß vom Stapel, der jedoch knapp neben dem Pfosten landet. Mehrere hoch auf das Tor gegebene Klantenbälle fängt Freiseis hervorragend. Im Fallen lenkt er noch einen raffiniert ins Torred platzierten Bombenschuß Wunderlichs ab. Zu allem Ueberflus vermittelt dann Nagel (Phönix) einen Eßmeter, den Maneval glatt verwandelt 0:1.

Diese überragende Wendung bringt die Zuschauer in Bewegung. Anfeuernde Zurufe zwingen Phönix zu reißlosem Energieeinsatz. Die gefährlichen Phönixvorstöße mehren sich. Die Kickersdeckung zeigt oft hilflose Zufallsabwehr. Endlich gelingt Seiler der verdiente Ausgleich. Mit schönem Kopfschlag verwandelt er eine exakte Klante von Buchwald. 6000 Menschen klatschen und jubeln Beifall.

Das Spiel wird leidenschaftlicher. Ein Angriff jagt den anderen. Die Phönixleute spielen auf Sieg. Linkers Klante nimmt Stahl sofort auf. Doch sein wohlgezielter Flachschuß prallt an einem Verteidiger ab. Er wäre gefallen. Auch die Kickersangriffe sind äußerst gefährlich. Man erwartet von Minute zu Minute eine Aenderung. Da

Endkämpfe um die badisch-pfälzischen Vormeisterschaften.

Im Reichsverband für Amateurbogen.

In der weiteren Abwicklung der Verbandskämpfe um die Meisterschaften von Baden-Württemberg war dem Bogensportverein „Heros“ Karlsruhe der Endkampf innerhalb der Gruppen Unterbaden-Unterschwarzen übertragen worden. Die Sieger der Begegnung am Samstag treten zur endgültigen Ermittlung der Meister am 15. Januar 1927 in Pforzheim den Meistern der Gruppe Oberbaden-Oberschwarzen gegenüber.

Die Endkämpfe der Gruppe Unterbaden wurden am Samstag abend im Apollosaal vor gut besetztem Hause ausgetragen. In den Kämpfen nahmen die nachstehenden Vereine teil: „Heros“ Karlsruhe, Rugby Pforzheim, Rhönitz Mannheim, B.F.R. Mannheim, B.F.R. Heilbronn und T.G.S. 78 Heidelberg. Die Kampfbedingungen lauteten: 2 Runden à 3 Minuten und 1 Runde à 4 Minuten, welche Bandagen.

Im Eröffnungskampf standen sich gegenüber: Fliegen-gewicht: Riefler B.F.R. Mannheim — Heuburger Rhönitz Mannheim. Der kleinere Heuburger lieferte einen technisch feinen Kampf. Sieger nach Punkten Heuburger.

Das Bantamgewicht bestreiten: Krämer „Heros“ gegen Böhlinger „Heros“. Krämer erzwang in der 2. Runde Aufgabe seines Gegners.

Der Federgewichtskampf Ramminger Rugby Pforzheim — Hensel B.F.R. Mannheim war wohl der technisch beste Kampf des Abends. Ramminger setzte Hensel darauf zu, daß er nur durch seine Härte im Nehmen um ein L. a. herumkam. Ramminger klarer Punktsieger.

Im Leichtgewicht hatte Barth Rhönitz — Köpfer B.F.R. Mannheim keinen leichten Stand. Köpfer ist ein feiner Techniker. Barth blieb Punktsieger.

Im Mittelgewicht: Stumpf Heilbronn — Krieger B.F.R. Mannheim muß Stumpf gleich zu Beginn schwere Schlag-erien einstecken. Mehrmals ist er nahe am L. a. Er hält aber doch stand. Der härteste Kampf des Abends. Krieger überlegener Sieger nach Punkten.

Im Mittelgewicht ging es dann wieder etwas zahmer zu. Krieger — Schulz B.F.R. Heilbronn endete mit einem knappen Punktsieg des Heilbronners.

Der Halbschwergewichtskampf Frank B.F.R. Mannheim — Schmeier Pforzheim war für Frank keine so glatte Sache, wie er wohl gedacht haben mag. Schmeier hielt sich bis wenige Sekunden vor dem Gongschlag der 3. Runde dem Älteren und ringerfähigeren Frank gegenüber ausgeglichen. Ein zweiter Rinnhaken von Frank gab am Schluß den Ausschlag. Beide Kämpfer ernteten den stärksten Beifall.

Das Schwergewicht Knoch I — Hölzl T.G.S. 78 Heidelberg brachte eine glatte Enttäuschung. Knoch landete gegen den etwas ungelungenen Hölzl verschiedene Schwingen, die die Sache entschieden.

Das Kampfergebnis bestand aus den Herren Schwind Mannheim, Berle Mannheim, Klett Pforzheim, Krämer Karlsruhe, Hübner Mannheim und Schaaf Karlsruhe.

Mannschaft wenigstens einigermassen vom Tabellenende weggebracht. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden am Plage gewesen, aber wie immer verstand es der Badensturm nicht, die vorhandenen Chancen auszunutzen. Damit soll aber die bessere Gesamtleistung der Durlacher Germanen keine Einschränkung erfahren. Durlach zeigte im ganzen genommen das bessere Feldspiel. Aus der Elf ragten der linke Verteidiger und der Mittelflächer hervor. Bei Baden konnte nur die Verteidigung und die Einschränkung auch die Rückreihe gefallen, während der Sturm einen zusammenhanglosen Eindruck hinterließ. Das entscheidende Tor fiel vor der Pause durch den Linksaußen.

A-Klasse.

Zwei für Knielingen wertvolle Punkte konnte die Mannschaft gestern mit nach Hause nehmen, um damit nebst anderen Vereinen mit an der Spitze ihres Bezirkes zu bleiben. Das Spiel wurde von Anfang bis Schluß in rauchem Tempo durchgeführt. In der 6. Minute erzielt Knielingen nach schönem Frontalangriff das 1. Tor, dem es bis Halbzeit — trotz vorheriger guter Abwehr des Ruppurrer Torwärters — ein zweites anreihen konnte. Verschiedene Ausgleichsmöglichkeiten blieben bis dahin vom Ruppurrer Sturm unausgenutzt. Bei einem weiteren Angriff wird ein Ruppurrer Stürmer regelwidrig gehalten und der gegebene Elfmeter verwandelt. Ein hartes Gedränge vor dem Knielinger Tor und zu weites Aufrücken der Ruppurrer Verteidigung ließ Knielengers hinter Sturm geschick auszunutzen und mit dem 3. Tore zu quittieren. Knielingen hat durch rascheres Um-Ball-lein und größere Ansofferung den Sieg verdient.

F.C. Ettlingen I. — F.C. Concordia I. 4:2
F.C. Ettlingen II. — F.C. Concordia II. 5:1

Jugendspiele:
Wormatia Worms A. I. Jugd. gegen A.F.B. A. I. Jugend 0:4

Die Sp.-Bg. Fürth war auch in Genf erfolgreich. Ihren beiden Erfolgen gegen den spanischen Fußballmeister F.C. Barcelona reichten die Fürther Kleeblätter einen schönen 1:0 (0:0) Sieg über den schweizerischen Fußballmeister Serrette Genf an. Tor-schüsse war der junge Mittelstürmer Frank. Fürth wurde von den 6000 Zuhauern stark gefeiert.

Die turnerischen Wettkämpfe um den Max Schmidt-Banderpreis im Karlsruher Turnverein 1846.

Nachdem die Leichtathletik-Abteilung, die Schwimmer und die Fechter ihre Wettkämpfe um den Max Schmidt-Banderpreis in den letzten Monaten schon ausgetragen haben, fanden am Sonntag vor-mittag in der Zentralsporthalle die turnerischen Wett-kämpfe für die Turner, Jugendturner, Turnerinnen und Jugend-turnerinnen statt. Die Beteiligung war an allen Abteilungen eine gute. Das Turnen der Turner- und Jugendturner war ein Sieben-kampf und bestand in je eine vorgegebene und eine selbstgewählte Übung am Reck, Barren und Pferd, sowie eine vorgegebene Frei-übung. Die Ergebnisse sind folgende:

Turner-Darsteller: 1. H. Frieh 130 Punkte; 2. A. Heiner 127; 3. W. Fischer jr.; 4. M. Albing; 5. H. Henning; 6. Hans Schmid 108; 7. S. Weg 107 Punkte.

Turner-Unterstufe: 1. Franz Frieder 126 Punkte; 2. Willi Schölerer 123; 3. Otto Siegel 122; 4. H. Lehmann 112; 5. Karl Rauppe 110 Punkte.

Jugendturner: 1. Hanauer 128 Punkte; 2. Krauter 123; 3. Roth 113; 4. Meier 112; 5. Eidele 110; 6. Willenberger 109; 7. Knöfel 106 Punkte.

Turnerinnen: 1. Karola März 71 Punkte; 2. Hedwig Gebhard, Emilie Marzen und Gretel Schnell 69; je 3. Lijel Weber und Hilda Watherger 67; 5. Erna Kies; je 6. Trudel Gamminger und Erna Zanders 63; je 7. Rosa Gebhard und Erna Blumenfeiter 62; 8. Rosa Stech 61; 9. Elise Kumm 59; 10. Gretel Dietrich 58 und 11. Vina Maier 57 Punkte.

Jugendturnerinnen: 1. Friedel Fengel 67 Punkte; 2. Hilde Finger 63; 3. Ella Herold 61; 4. Gretel Fritsch 60,5; Emma Raler 57; 6. Lijel Weibner 56; 7. Helene Herold 53; 8. Anna Dürr 52; 9. Martha Beutel 48; je 10. Luise Haug und Gertrud Heupel 41; 11. Emma Moll 39; 12. Anna Vondheimer 37 Punkte.

Die Wettkämpfe der Turnerinnen und Jugendturnerinnen be-standen aus je einer vorgegebenen Übung am Barren und Pferd, sowie eine Stabführung und einer Freilübung. Im allgemeinen wur-den gute Leistungen erzielt. Die Namen der ersten Sieger in jeder

reicht der jugendfrische Linser energisch durch, nimmt mit Glück das letzte Hindernis Mihalak und sendet plaziert in die Ecke ein. Rhönitz führt 2:1. Riders stellen um. Nagel geht in den Sturm. Lieb in die Verteidigung. Wunderlich führt halbrechts. Zu spät. Rhönitz verstärkt seine Deckung und Verteidigung und übersteht die Druckperiode Stuttgart, vermag sogar am Schluß noch stark zu drängen.

Die Rhönitzleute haben viel gelernt. Sie brauchen keine Mannschaft zu fürchten, wenn dieser Kampfsgeist anhält. Der Sieg ist verdient. Den Löwenanteil hieran hat Freileis und seine Verteidiger Hennhöfer und Nagel. Sie säuberten ihren Bezirk mit kaum zu überbietender Ballführung. Die Käuferreihe war etwas schwächer. Dafür zeigte der Sturm eine glänzende Beweglichkeit und Angriffsfähigkeit. Linser und Seiler die besten. Stahl führte das Quintett mit Umsicht. Witt stellt in schweren Spielen wie heute immer seinen Mann. Buchwald war die einzige Lücke in dem sonst so vorteilhaft zusammengeschweißten Mannschaftskörper.

Die Riders hielten nicht ganz, was man sich von ihnen versprach. Auffallend schwach war die Käuferreihe. Wo die Verbindung fehlt, können auch die Einzelglieder nicht vollwertig arbeiten. So hina der Sturm oft in der Luft. Im Sturm selbst dominierte die rechte Seite. Auch Lieb war sehr rührig. In der Verteidigung erreichte Mihalak erst allmählich die Form seines Partners Nagel, der von Anfang an eine sehr gute Partie lieferte. Dr. Lj.

B.F.R. Stuttgart — B.F.R. Heilbronn 3:2 (3:0).

Stuttgart, 12. Dez. (Eig. Drahtber.) Stuttgart spielte ohne seine Klügel Netter und Beder. Heilbronn war komplett. Nach anfänglichen Lastverlusten legt sich Stuttgart schließlich durch, hat aber zunächst keine Erfolge. In der 17. Min. erzielt Gient auf Straßhof das 1. Tor und Heß erhöht eine Minute später auf 2:0. Heilbronn ist stark deprimiert und kommt ganz aus dem Konzept, als in der 28. Min. durch Elmeter der 3. Erfolg fällt. Nach der Pause gehen die Gäste stark aus sich heraus und setzen ihrem Gegner hart zu. Gimpel erzielt in der 12. Min. den ersten Gegentreffer und Ademann in der 17. Min. den zweiten. Durch Berlegung des Rechtsaußen verliert der Heilbronner Sturm seine Durchschlagskraft und muß auf den verdienten Ausgleich verzichten. 5000 Zuschauer.

S.C. Stuttgart unterliegt gegen S.C. Freiburg mit 1:2 (0:0).

Stuttgart, 12. Dez. (Eig. Drahtber.) In der ersten Halbzeit verteiltes Spiel bei gleichmäßig ausgelassenen Chancen. Freiburg stellt die eifrigere Elf. Die Stuttgarter Käuferreihe fällt bis auf Mehger vollkommen aus. Nach torloser erster Spielhälfte geht Stuttgart durch Strauß in der 6. Min. in Front. Der Ausgleich wird in der 16. Min. durch Böhler erzwungen. Beide Mannschaften stellen um, was aber nur für die Gäste sich als vorteilhaft erweist. In der 28. Min. schießt Mehmer das 2. Tor, und damit ist der Sieg erzwungen; denn Freiburg zieht keine gesamte Mannschaft nach hinten und hält das Resultat. 4000 Zuschauer.

F.C. Freiburg — Sportfreunde Stuttgart 5:3 (3:0).

Freiburg, 12. Dez. (Eig. Drahtber.) Freiburg vermochte das Vorpielergebnis umzukehren. Es hatte seine komplette Elf zur Stelle, während die Sportfreunde sich wesentlich verjüngt hatten. Das Treffen war zunächst verteiltes. Bantle erzwingt in der 20. Min. die Führung, und Nidelsen erhöht in der 22. Min. auf 2:0. Einen abprallenden Schuß von Bantle schießt dann Kadad zum 3. Treffer ein, und damit geht es in die Pause. Wiber erwarten kommt Freiburg durch Kadad in der 5. Min. auch zum 4. Treffer, ehe in der 20. Min. die Stuttgarter durch Wölperl und in der 22. Min. durch Frei zwei Tore aufhosen. Wiber erhöht dann in der 30. Min. auf 5:3 und Sportfreunde können in der 36. Min. durch Eisele nur noch ein Tor gutmachen. Schiedsrichter Bühler-Ludwigshafen gut.

Kreisliga.

Kreis Mittelbaden

- F.C. Baden — Germania Durlach 0:0
- F.B. Daxlanden — Frankonia 2:3
- Untergrombach — B.F.R. Karlsruhe 2:5
- Süßtern — Mühlburg 0:5
- Bruchsal — Beiertheim 1:1

Kreis Südbaden

- Haslach — Kastatt 0:2
- F.B. Baden — Malsh 4:0
- Guggenau — Rehl 7:0
- Offenburg — Sp. Bg. Baden 1:0

Kreis Oberbaden

- Sp.Bg. Freiburg — Weil 5:2
- Sportfr. Freiburg — Haslach 1:2

Kreis Schwarzwald

- Konstanz — Tuttlingen 7:0
- Singen — Kadohsell 2:0
- Billingen — Hirtswangen 12:1
- St. Georgen — Troßingen 5:2

Kreis Mittelbaden.

Der gestrige Sonntag brachte in der Kreisliga die erwarteten Resultate. Der B.F.B. sicherte sich durch einen 2:5-Sieg in Untergrombach auch fernerhin die Führung in der Tabelle. Frankonia konnte in Daxlanden nach hartem Kampf in letzter Minute einen 2:3-Sieg herausholen. Die Durlacher landeten gegen den F.C. Baden Karlsruhe mit dem Resultat 0:1 einen glücklichen Sieg. Die Mühlburger fertigten den F.C. Süßtern mit 0:5 ab. Das einzige Unentschieden kam in Bruchsal zwischen der Sp.Bg. und Beiertheim zustande (1:1).

Tabellenstand in der Kreisliga Mittelbaden.

Spiele	Gew.	Un.	Verl.	Tore	Punkte
B.F.B. Karlsruhe	12	9	2	1	42:17 20
Frankonia	12	8	2	2	30:15 18
Beiertheim	12	5	5	2	17:12 15
Mühlburg	12	7	—	5	35:13 14
Daxlanden	9	5	2	2	23:14 12
Durlach	11	4	1	6	14:17 9
Untergrombach	11	2	3	6	18:38 7
Süßtern	9	2	2	5	11:27 6
Bruchsal	12	2	2	8	16:29 6
F.C. Baden	12	1	3	8	11:27 5

Spielberichte.

F.C. Mühlburg — F.C. Süßtern Karlsruhe 5:0 (1:0). Das glatte 5:0-Resultat konnte den Eindruck erwecken, als ob Süßtern fast nichts zu bestellen gehabt hätte. Dem war aber nicht so. In der ersten Hälfte leistete Süßtern einen Widerstand, den wohl mancher nicht erwartet hatte. Das beweist ja schon der knappe Halbzeitstand. Erst nach Seitenwechsel mußten die Süßternler der gereiften Spielweise des Gegners sich beugen. Die Tore fielen hauptsächlich auf das Konto der rechten Sturmreihe, die sehr schußfreudig aufgelegt war. Ein Ehrentor hätte Süßtern mehr wert verdient.

F.B. Daxlanden — Frankonia Karlsruhe 2:3. Bei diesem für die Platzierung so wichtigen Spiel konnte Frankonia weitere 2 Punkte erreichen. Die Platzmannschaft zeigte vor der Pause das bessere Spiel und lag auch bei Seitenwechsel mit zwei Toren im Vorprung. Zu Anfang der zweiten Hälfte verteiltes Feldspiel, wobei die Torhüter auf beiden Seiten viel zu halten bekamen. Kurz vor Schluß setzte Frankonia zu einem Endspurt an. Den Gästen war es möglich, 3 Tore zu erzielen und dadurch den Sieg sicherzustellen. Der Mannschaft von Frankonia gebührt ein Gesamtlob. Daxlanden war durch Erfolg stark geschwächt, hielt sich aber trotzdem über Erwarten gut.

F.C. Germania Durlach — F.C. Baden Karlsruhe 1:0 (1:0). Auf dem F.C. Baden-Platz trafen sich gestern im Rückspiel die obigen Gegner. Für Baden stand in Anbetracht des ungünstigen Tabellenstandes sehr viel auf dem Spiel. Ein Sieg hätte die

Am Schluß wurden den Siegern die Ehrenurkunde des Verbandes überreicht. Köpfer erhielt als bester Techniker des Abends einen Ehrenpreis. Eine Siegesfeier im Café „Röderer“ hielt „Sieger“ und „Besiegte“ bis in früher Morgenstunden bei frohlichster Laune zusammen.

Beim Scherathletik-Verband.

Der am Sonntag abend vor gut besetztem Hause im Friedrichshof ausgetragene Vorentscheidungskampf um die Meisterschaft von Baden-Pfalz des Deutschen Scherathletik-Verbandes brachte dem F.V.B. einen vollen Erfolg. Es wurden durchweg spannende und in sportlicher Hinsicht feine Kämpfe geboten. Der Entscheidungskampf findet in Freiburg statt. Als Gegner standen sich gegenüber der F.V.B. Karlsruhe und die Vereinigung der Freiburger Faustkämpfer.

Die Kämpfe nahmen folgenden Verlauf:
Fliegen-gewicht: Kühn-Karlsruhe — Nieder-Freiburg. Beide Kämpfer bevorzugten den Nahkampf, Nieder erhält mehrere Ver-wundungen wegen Genickschlag. Kühn ist der bessere Techniker. Das Kampfergebnis gibt ein Unentschieden.

Bantamgewicht-Schaulampf: Jepsel-Karlsruhe — Schögel-Karlsruhe. Sieger im Verbandskampf ist Karlsruhe, da der Freiburger Segner infolge Krankheit nicht antreten konnte.

Federgewicht: Hemberger-Karlsruhe — Deninger-Freiburg. Deninger landet gleich zu Beginn einige aufsteigende Schwin-ger. Hemberger blieb aber nichts schuldig. In der 3. Runde ist Deninger leicht im Vorteil. Hemberger kämpft zäh und verbissen, kann aber den Vorprung von Deninger nicht aufhosen. Deninger Punktsieger.

Leichtgewicht: Riefler-Karlsruhe — Müller-Freiburg. Riefler bringt seine Schwingen gut an. Die 1. und 2. Runde ge-hören ihm. Blyschnell geht er an seinen Gegner heran um eben-falls aber auch in Deckung zu gehen. In der 3. Runde host Müller Freiburg auf und erreicht dadurch noch ein Unentschieden.

Weitergewicht: Wahl-Karlsruhe — Doherty II, Freiburg. Wahl teilt harte und gut sitzende Schwingen aus, die ihn über alle 3 Runden einen harten Punktvorsprung einbringen. Punktsieger Wahl-Karlsruhe.

Mittelgewicht: Griesel-Karlsruhe — Doherty I, Freiburg. Griesel schlägt wenig, dafür aber präziser. 1. Runde für Griesel. Ein gut platzierter Magenstoß erschüttert Doherty. Auch die 2. Runde geht an Griesel. Doherty steckt schwere Fäulen ein in der 3. Runde. Griesel Punktsieger.

Halbschwergewicht: Rietz-Karlsruhe — Schäfer-Freiburg. In diesem Kampf kann der Freiburger Strag infolge plötzlichen Un-wohlens nicht in den Ring, dafür stettten Rietz-Karlsruhe und Schäfer-Freiburg über die Seite. Bisher-Karlsruhe, der gegen Strag kämpfen sollte, ist somit kampfsloher Sieger. Den letzten Kampf gewinnt Rietz durch Aufgabe von Schäfer.

Im Gesamtklassement blieb Karlsruhe mit 4:5 Punkten Sieger.

Abteilung werden auf dem Wanderpreis angebracht. Die turnerischen Wettkämpfe leidet der Oberturnwart Landshäuser, welche fast naeinander abgewickelt wurden.

Handball-Kreismeisterklasse.

Bokhet Kastatt — M. T. B. I. — 11:2 (3:1).
Aufstiegsklasse.
Turngemeinde Teutschneureut — Turnverein Eitlingen 1885 2:4.

Auf dem Plage des erstgenannten Vereins trafen sich obige Mannschaften zum fälligen Verbandsspiel. Vom Anspiel weg zieht Eitlingen vor des Gegners Tor, kann aber nichts zählbares erzielen. Erst nach 15 Minuten ging Eitlingen durch seinen Halbrochten in Führung. Teutschneureut läßt sich nicht entmutigen und kommt jetzt mit einigen gefährlichen Angriffen der Eitlinger um Tor. Der Mittelstürmer verwandelt einen dieser Angriffe zum Ausgleichstreffer. Kurz darauf Halbzeit. Nach Wiederbeginn ent-wickelte sich ein in's letzten Tempo durchgeführtes offenes Feld-spiel. Eitlingen konnte nach der Pause durch den Linksaußen aber-mals die Führung übernehmen. Durch diesen Erfolg angeporrt legt Eitlingen nun mächtig los und erhöht seine Torzahl in kurzen Abständen auf vier. Fünf Minuten vor Schluß gelang es Teutsch-neureut einen Treffer zu machen. Bei diesem Stande trennten sich die Mannschaften.

Die Hokeness des B. F. R. Mannheim spielte in Köln gegen Rot-Weiß unentschieden 2:2 (1:1).

Schwimm-sport
Der ungarische Meisterschwimmer Sipos ist am Samstag seiner schweren Krankheit, einer Gehirnhautentzündung, in Budapest erlegen. Sipos war einer der bekanntesten ungarischen Schwimmer, dessen Domäne das Brustschwimmen war. Im Jahre 1922 hielt er sogar den Weltrekord im 100 Meter-Brustschwimmen mit 1:16,2 Min. Seine große Klasse bewies er auch im Jahre 1923, als er anlässlich eines Städtebadwimmeltages Magdeburg im 200 Meter Brustkampf mit Bademacher ausstieg und in einem selbsthastigen Endspurt siegreich beendete. In den letzten Jahren hatte sich Sipos ganz dem aktiven Schwimmsport zu-widengewogen, um sich seinen Studien zu widmen.

Wintersport
Der Eisboden-Europameister in Berlin geschlagen. C. S. C. Dasso, der im Vorjahre die Europameisterschaft im Eisboden-gemann, wurde am Sonntag im Berliner Sportpalast vom deut-schen Meister, Berliner Schlittschuhklub hoch mit 11:9 (5:2) Treffern geschlagen.

Allgemeines
Die tägliche Turnstunde.
Berlin, 13. Dez. Der Reichstagsaus-schuh für die Förderung der Leibesübungen beschloß sich in seiner Sitzung am Freitag mit der Denkschrift über Einführung der täglichen Turnstunde. Es wurde beschlossen, die Denkschrift als Denkschrift des Ausschusses drucken zu lassen.

Wanninb-Druckerei
wie Diplome / Plakate / Einladungen / Pro-gramme / Eintrittskarten / Satzungen / Mit-glieds-karten usw. liefert prompt und billig

Sud. Finanzjournal, Stenobüro
Buchdruckerei u. Verlag der Bad. Presse
Fornruf 4050 bis 4054
BUCHDRUCK / STEINDRUCK
OFFSETDRUCK

Franziska Gebhardt und ihr Haus

Roman von Clara Paust

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) "Den kann niemand verdrängen," sagte Frau Winger. Ihr Gesicht war unerschrocken...

mehr sprechen konnte. Das Glück kam wohl einmal, aber es ließ sich nicht behaupten. Sie hätte das wissen können...

haben. Was tat ihr das alte Haus? Vielleicht waren die Leute doch arm. Sie zürnte sich. Ja... sie war hochmütig geworden...

Photographie Olga Klinkowström Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 243

Zu Weihnachten empfehle: Tafel-Bestecke

Credit Ware auf Credit H. Schmierer Teilzahlungs-Geschäft

Chenille 4024a lieber Art liefert prompt, auch in Tobu

Herrenzimmer in verschiedenen Modellen, reicher Schattierung

Grammophon Gramola, Polyphon, Elektrigrammophon-Apparate

Unterwäsche, Nachthemden Socken, Taschentücher Heinrich Rothschild

Verloren Noter Kater verkauft, Wiederbringer gute Belohnung

Cell-Baby erste Qualität 19% an Grob. 6.85

Damenrad neu, in. Markt, gegen ein noch gut erhaltenes

Dura-Buch Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

Für Weihnachten Chaiselongue in jeder Ausdringung und in allen Preislagen

Wer sucht Teilhaber? Junger Kaufmann, in allen Vetroarbeiten

W.VIVELL Nachf. Kunsthdlg., Waldstr. 23 (Hof) gegenüber dem Colosseum

MINA-VITA-Brot! Hausfrauen! Kauf in Eurem Interesse MINA-VITA-Brot, es ist nicht teurer

Rauch-, Näh-, Blumentische Fiurgarderoben 28007

Schlafzimmer-Bilder 3 preiswert. Bilder für alle Räume, Einrahmung

Christbäume 1-4 Meter, in der Gartenlaube

Violin-Futterale von Mk. 6.50 an, ff. Kasten in Kaliko

